

Kulturbrief UELZEN

48. Ausgabe
Oktober 2019

Termine. Hintergründe. Geschichten. Interviews.

Ein Newsletter zur Kultur in Uelzen

KULTURKREIS Veranstaltungen im Oktober

20.10. • 18 Uhr

Geschlossene Gesellschaft



25.10. • 20 Uhr

Der frühe Vogel kann mich mal...



30.10. • 11 Uhr

Romeo & Juliet, (Englisches Theater)



31.10. • 20 Uhr

The Soul of New York's Spanish Harlem

[Karten hier](#)

Der 18. Internationale Flötenwettbewerb Friedrich Kuhlau

Friedrich Kuhlau wurde 1786 in Uelzen in der Herzogenstraße (Nähe Herzogenplatz) geboren und in der St. Marienkirche getauft. Nach Stationen in Lüneburg, Braunschweig und Hamburg, ging er als 24-jähriger nach Kopenhagen. In Dänemark erlangte er vor allem mit seinen Opern Ruhm, wurde vom König mit dem Professorentitel geehrt und schuf mit dem Singspiel „Erlenhügel“ die erste dänische Nationalmusik. Die Oper zählt auch heute noch mit mehr als tausend Aufführungen zu den erfolgreichsten Stücken des königlichen Theaters in Kopenhagen. Seit 1970 wird ihm zu Ehren der Internationale Flötenwettbewerb Friedrich Kuhlau in Uelzen veranstaltet.



[siehe Seite 4](#)



Dona nobis pacem

10. November 2019
Sonntag, 17 Uhr
St.-Marien-Kirche



[siehe Seite 5](#)

UND SIE?

Sie bieten Kultur in Uelzen an? Sie suchen eine Form Ihre Besucherinnen und Interessenten anzusprechen, Sie zu informieren, Sie zu begeistern für Ihre kommenden Veranstaltungen? Sie möchten Ihre Veranstaltung, Ihre Institution in einem der nächsten Kulturbriefe vorstellen?

[Schicken Sie uns eine Mail!](#)

Schicken Sie diesen Brief gern weiter. Möchten Sie ihn regelmäßig einmal im Monat erhalten - oder gerade nicht-, dann klicken Sie bitte [hier](#).

Herausgeber:
Kulturkreis Uelzen e.V.
Ev.-luth. Kirchenkreis Uelzen
v.i.S.d.P.
Birte Ebermann, Erik Matz
kulturbrief@kk-uelzen.de
Für den Inhalt der Seiten sind die jeweiligen Herausgeber verantwortlich.
Layout: Felice Meer
www.chordesign.de
Der Kulturbrief erscheint monatlich als Newsletter.

UELZEN

Kulturkreis

Oktober 2019

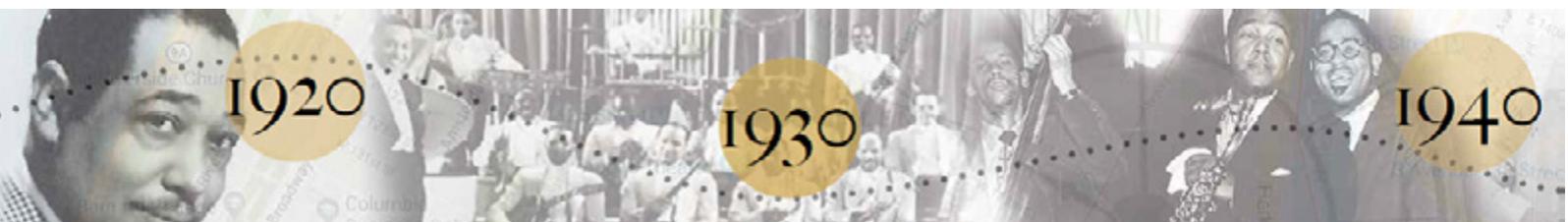
Willkommen in New York's Spanish Harlem

Harlem hatte seinen Namen nach dem holländischen Haarlem, aber als sich 1917 viele Einwanderer aus Puerto Rico hier nieder ließen, kam der Spitzname „Spanish Harlem“ auf. Im Reisegepäck brachten sie auch jede Menge Musik mit, die die amerikanische Kultur in den nächsten 100 Jahren bemerkenswert prägte. Ohne diesen Einfluss wäre der Jazz nie das geworden, was er heute ist. Aber auch die Begegnung von Soul und Gospel mit Latin hatte ein ganz besonderes Baby namens „Boogaloo“ oder „Latin Soul“ hervorgebracht.

Die Show ist ein Tribut an große Künstler wie Duke Ellington, Charlie Parker, Thelonious Monk, Dizzy Gillespie, Tito Puente, Tito Rodriguez, Celia Cruz, Carlos Santana, Eddie Palmieri, Mink de Ville bis hin zu internationalen Superstars der Gegenwart wie Marc Anthony. Aus New York's Spanish Harlem trat Latin Music ihren Siegeszug durch die Welt an.

Eine Zeitreise

Von den glamourösen 20er Jahren über die Soul- und Flowerpower-Ära der 60er Jahre bis in die Gegenwart, in der die Latin-Musik unter dem Einfluss von Hip-Hop und Breakdance weiterentwickelt wurde. Jede Periode hat ihre eigene Geschichte, musikalische Ausrichtung, die richtige Kleidung und natürlich ihren eigenen Tanzstil: Mambo, Conga, Cha Cha Cha, Salsa, La Pachanga, Breakdance, Hip-hop und mehr.



Harlem Nocturne – 20er / 30er Jahre

Der amerikanische Superstar Duke Ellington wird mit lateinamerikanischen Musikern wie Juan Tizol zusammenarbeiten. Die amerikanische Jazzmusik ändert sich ständig.

Manteca – 40er Jahre

Die neue Jazzmusik heißt Bebop und wird mit kubanischer Musik gemischt. Cubop!



Mambo! – 50er Jahre

Mambo und Cha Cha waren die großen Tanzhypes im Palladium-Nachtclub. Santanas Hit Oye Como Va stammte ursprünglich von Mambo-König Tito Puente, der wiederum die Basslinie vom kubanischen Bas-Gott Cachao entlieh.

I Like it Like That! – 60er Jahre

In den 1960er Jahren wurde lateinamerikanische Musik mit Soul gemischt. Boogaloo und Latin Soul.

UELZEN

Kulturkreis



There is a Rose in Spanish Harlem – 70er Jahre

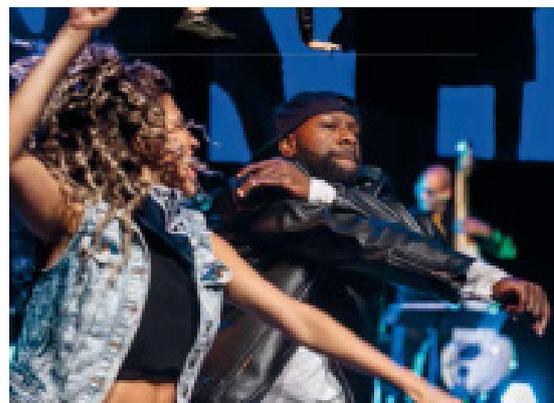
Das Viertel verkommt allmählich und verwandelt sich zusehends in eine Art Ghetto. Musik und Tanz jedoch bleiben erhalten und schaffen eine Identität, an der man trotz schwieriger Umstände festhalten kann.

Sie spenden Kraft, Trost und Zuversicht. In den 70er Jahren wurde die authentische lateinamerikanische Musik mit einem neuen Namen wiederbelebt. Salsa! Salsamusik und -tanz erobern nun die ganze Welt.



CLAP YOUR HANDS EVERYBODY – 80er Jahre urbaner HipHop

Hip Hop und Disco, die neue Musik der 70er und 80er Jahre, mischen die New Yorks Latinos kreativ mit ihrer ethnischen Musik.



Demasiado Corazon – 90er Jahre

Der Einfluss der lateinamerikanischen Musik und des Tanzes manifestiert sich weiterhin in der Popmusik.

MARIA MARIA – neues Jahrtausend

Salsamusik hat inzwischen weltweit Ihre Spuren hinterlassen. Das Viertel Spanisch Harlem, seine Geschichte und seine Kultur regen weiterhin die Vorstellungskraft an.



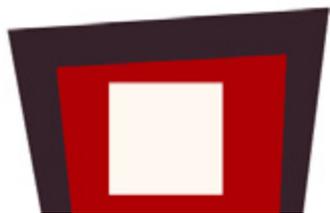
[Karten hier.](#)



UELZEN

Kulturkreis

Oktober 2019



Der 18. Internationale Flötenwettbewerb Friedrich Kuhlau 13. bis 19. Oktober 2019

Gastfamilien gesucht für Musiker aus aller Welt

Der 18. Internationale Flötenwettbewerb Friedrich Kuhlau steht vor der Tür: Vom 13. bis 19. Oktober begeistern wieder junge Künstler die Uelzener Ohren mit Werken des in der Hansestadt geborenen Komponisten. 104 Musiker aus 18 Ländern haben sich angemeldet. Es ist noch nicht gelungen, alle privat unterzubringen. 13 Künstler (1 Trio und 5 Duos) haben noch keine Unterkunft. Deshalb werden noch Gastfamilien gesucht, die Lust haben, den jungen Musikern ein privates Quartier zu bieten.

Musiker und Gastfamilien schätzen diesen kulturellen Austausch: Die Teilnehmer des Wettbewerbs tauchen ein in den Uelzener Alltag und die Gastfamilien unterstützen ihre Gäste. Viele fahren die Künstler zu ihren Auftritten und fiebern mit. Interessierte Gasteltern können sich telefonisch unter der Rufnummer 0581-800 6248 melden oder eine Mail an info@kuhlau.de schreiben.

Alle Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter www.kuhlau.de

Publikum ist willkommen

In der zweiten Woche der niedersächsischen Herbstferien spielen Studierende der Fächer Flöte und Klavier im Theater an der Ilmenau der 7-köpfigen, international besetzten Jury des 18. Internationalen Flötenwettbewerbs Friedrich Kuhlau vor. Die jungen Musikerinnen und Musiker reisen zumeist aus Europa an, einige kommen aber auch direkt aus Korea, Japan und Neuseeland.

Die Vorspiele der Ensembles sind öffentlich und Publikum herzlich willkommen! Das Abschlusskonzert der Preisträger mit festlicher Preisverleihung ist ebenfalls öffentlich, kostet keinen Eintritt und ist eine besondere Gelegenheit, junge Talente mit einem abwechslungsreichen Flötenrepertoire zu hören. In den letzten Jahren war das Publikum stets begeistert von dem hohen Niveau und dem Programm.

Öffentliche Vorspiele:

14. bis 19. Oktober ab ca. 11.30 Uhr; genaue Zeiten ab dem 13. Oktober auf der Homepage

www.kuhlau.de

Abschlusskonzert: 19. Oktober, 20 Uhr,
Theater an der Ilmenau

Blick hinter die Kulissen Die Arbeit einer Jury

Vortrag und Gespräch mit Cordula Hacke
Mittwoch 16. Oktober 2019, 19.30 Uhr,
Ratssaal Rathaus Uelzen, Eintritt frei
Cordula Hacke, die Juryvorsitzende des Internationalen Flötenwettbewerbs Friedrich Kuhlau, gibt einen Einblick in die Arbeit einer international besetzten Fach-Jury. Sie erklärt was einen guten Juror oder eine gute Jurorin ausmacht, auf welche Details er/sie achtet und wie eine 7-köpfige Jury zu Entscheidungen kommt. In den vielen Jahren, in denen sie in Uelzen als Jurorin und Juryvorsitzende tätig war, hat sie viele verzwickte, anstrengende und lustige Augenblicke erlebt, von denen sie ebenfalls erzählt.

Dauer: ca. 1 Stunde

Foto: Int.-Flötenwettbewerb Friedrich Kuhlau, Oliver Huchthausen



Juror Mikael Helasvuo
„im Gespräch“ mit einem
Flötentrio

Juryvorsitzende Cordula Hacke



Förderer

Der Kuhlau-Wettbewerb wird gefördert von: Der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, der Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg, dem Lüneburgischen Landschaftsverband, der Hansestadt Uelzen, der Hansestadt Uelzen aus Mitteln des Brasche Lehens, Medienpartner ist die Deutsche Gesellschaft für Flöte. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Dona nobis pacem

Nach den Sommerkonzerten im Juli und August und der Aktion „Musik im Kreis“ ist traditionell der Monat Oktober ein kirchenmusikalisch gesehen ruhiger Monat. Auch die Reihe „Orgelpunkt 12“ pausiert bis Ostern. Die Zeit wird genutzt, um nachzubereiten und die mit Veranstaltungen gut gefüllte Advents- und Weihnachtszeit vorzubereiten.

Doch zunächst fällt der Blick auf das Ende des Kirchenjahres. Tod und Ewigkeit sind zwei Themen, die in dieser Zeit ihren Platz haben. Unter dem Titel

Dona nobis pacem

wird am Sonntag, dem 10. November um 17 Uhr in St. Marien zu einem Konzert eingeladen, bei dem die St.-Marien-Kantorei, Torsten Meyer (Bariton) und Hinrich Alpers (Flügel) unter der Leitung von Erik Matz zu hören sein werden. Gemeinsam werden Kantorei und Solisten zwei Sätze aus dem „Deutschen Requiem“ von

Johannes Brahms

(Nr. 2 „Denn alles Fleisch, es ist wie Gras“ und Nr. 3 „Nun, Herr, wes soll ich mich trösten“) musizieren. Johannes Brahms hatte sein Requiem als vierhändige Fassung bearbeitet (Londoner Fassung). Hinrich Alpers wird bei diesem Konzert jedoch die Fassung für einen Flügel (Klavierauszug) spielen. Ebenso wirken Chor und Solisten gemeinsam bei zwei Sätzen aus der „Petite Messe Solennelle“ von

Gioachino Rossini

(„Cum Sancto Spirito“ und „Agnus Dei“).

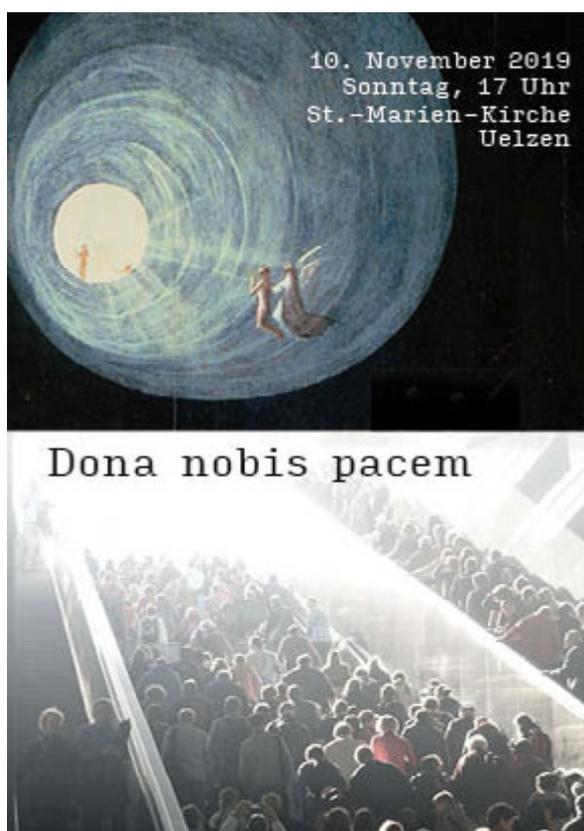
Von Brahms werden ferner die Gesänge „Auf dem Kirchhofe“ und dazu aus den Vier ersten Gesängen Nr. 2, „Ich wandte mich“ und Nr. 3 „O Tod“ zu hören sein. Als Solostück auf dem Flügel dann der langsame Satz aus der Hammerklaviersonate von Ludwig van Beethoven.

Das Konzert beschließen wird der Abschluss der h-moll Messe von

Johann Sebastian Bach

Aus dem Erlös des Konzertes soll der Rückkauf des alten Harmoniums der St.-Marien-Kirche ermöglicht werden, das nach einer kleinen Odyssee nun im restaurierten Zustand zurückerworben werden soll. Das Instrument wird ebenfalls bei diesem Konzert erklingen. „Dona nobis pacem“.

Karten sind in der Stadt- und Touristinformation, [im Internet](#) und allen Vorverkaufsstellen erhältlich.



Ein Ausschnitt aus dem „Aufstieg der Seeligen“ von Hieronymus Bosch und ein Foto mit Menschen auf einer Rolltreppe: Das Streben nach Licht bildnerisch dargestellt im 15. und 21. Jahrhundert. Beides zusammen bildet das Motiv der Plakate und Postkarten für das Konzert.



Hinrich Alpers und Torsten Meyer musizieren gemeinsam Gesänge von Johannes Brahms